

Landrat Regler:

„Die jüngste Brandserie bewies Schlagkraft der Feuerwehren“

In fünf Monaten wurden 7000 Stunden Dienst geleistet

Die jüngste Brandserie im Denkendorfer und Kipfenberger Raum ließ die große Schlagkraft und Einsatzbereitschaft der Feuerwehren des Landkreises deutlich werden. Dies sagte bei der Kommandantenversammlung, die am Sonntag nachmittag im Gasthaus Hundsdorfer in Denkendorf stattfand, Landrat Konrad Regler. Er dankte auch den Feuerwehrleuten, die viele Wachstunden zusammen mit den Sicherheitskräften leisteten, als der „Feuerteufel“ Angst und Schrecken verbreitete. Kreisbrandrat Bauer stellte fest, daß im Frühjahr dieses Jahre 51 Feuerwehren inspiziert wurden und alle mit „sehr gut“ abschnitten. Stadtbrandinspektor Breindl (Eichstätt) gab bekannt, daß die Eichstätter Feuerwehr ihre Löschfahrzeuge mit Funkgeräten ausrüstet. Neben dem Kommandanten den Stellvertretern und vielen Wehrmännern nahmen an der Versammlung vor Landratsamt die Referenten Heiß und Marras und die Kreisbrandinspektoren und Kreisbrandmeister Eichstatts teil.

Nach einem Gedenken an die verstorbenen Feuerwehrleute wurden zwei Filme gezeigt, bei denen es um die Arbeit der Wehren ging. Insbesondere wurde in den Streifen der Wert von Asbest-Verkleidungen deutlich. — In seinem Grußwort erklärte Landrat Regler, daß trotz angespannter Finanzlage die Mittel für den Feuerchutz nicht gekürzt wurden. Auch erklärte sich Regler bereit, eine Relais-Funkstation zur Alarmierung der Feuerwehren einzurichten.

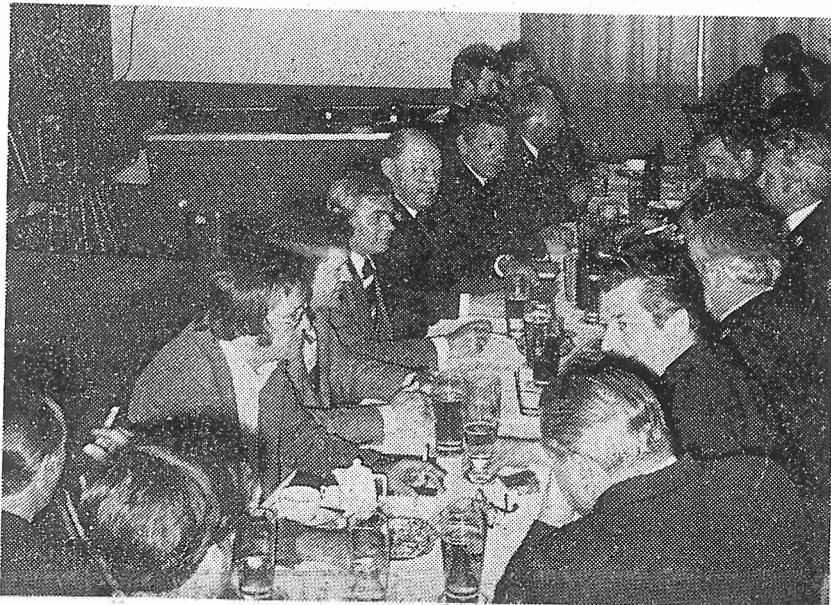
Den Ausbildungsstand der Feuerwehren des Landkreises erläuterte Kreisbrandrat Anton Bauer (Gaimersheim). Heuer legten bereits 30 Löschgruppen mit rund 270 Männern die Leistungsprüfungen ab. Dies habe viele Übungsstunden erfordert, sagte Bauer.

Dann kam er auf die Brände in den letzten fünf Monaten zu sprechen. Insgesamt gab es 21 gemeldete Einsätze. Der Gesamtschaden durch die Flammen habe dabei 1,683 Millionen Mark betragen. 21 Ortswehren und 22 Wehren aus Nachbarorten waren zur Hilfeleistung gerufen worden; dazu kommt noch die technische Hilfe durch die Feuerwehren. „Etwa 7000 Stunden opferten Feuerwehrleute im Dienst für den Mitmenschen“, bemerkte Bauer weiter. Die Kommandanten hätten sich bei allen Einsätzen als umsichtige Brandleiter erwiesen, fügte er an.

Der Kreisbrandrat mahnte dann, als Brandwachen, die beim Abbrennen von Stoppelfeldern erforderlich sind, keine älteren Männer einzuteilen. Auch bat er die Kommandanten darum, aufklärend zur Verhütung von Waldbränden tätig zu sein. Bauer sprach auch die Gefahren der Brände in Heustöcken an und betonte, jeder Landwirt sei verpflichtet, seinen Heustock zu kontrollieren. In der Regel hätten die Feuerwehren Heusonden zum Messen der Temperatur. Ein Heuwehrgerät zum Abkühlen sei in Burgheim (Landkreis Neuburg-Schrobenhausen) vorhanden.

Aus dem Landkreis Eichstätt nahmen heuer mehrere Feuerwehrleute an Lehrgängen an der Feuerweherschule Regensburg teil, war weiter dem Bericht Bauers zu entnehmen. Ausgebildet wurden 20 Maschinisten, ferner besuchten 19 Eichstätter den Grundstufenlehrgang und fünf den Atemschutzlehrgang.

Zum Abschluß gab Kreisbrandrat Bauer Termine dieses Jahres bekannt. Die Feuerschutzwoche ist vom 9. bis 17. Oktober unter dem Motto „Die Feuerwehr und der Katastrophenschutz“. Er regte dazu an, Schauübungen abzuhalten und über die Alarmierung bei Bränden aufzuklären. — Im Landkreis Eichstätt stehen heuer sieben Feuerwehreffeste an: 19./20. Juni in Meilenhofen, 10./11. Juli in Konstein, 17./18. Juli in Böhmfeld und in Schafshill, 24./25. Juli in Schernfeld, 31. Juli/1. August in Aschbuch und 7./8. August in Stammham.



SEHR GUT BESÜCHT war die Kommandantenversammlung der Freiwilligen Feuerwehren des Landkreises Eichstätt in Denkendorf. Unser Bild zeigt den Präsidiumstisch mit u. a. (linke Reihe) den Referenten für Katastrophenschutz beim Landratsamt Marras und Heiß, Landrat Regler und Kreisbrandrat Bauer.

DK-Foto: je